

+43 1 531 20-0
 Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Walter Rosenkranz
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.352.815

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 5917/J-NR/2026 betreffend Steigende Zahl an Jugendlichen ohne Ausbildung oder Beschäftigung (NEETs), die die Abgeordneten zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA, Kolleginnen und Kollegen am 22. April 2026 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 29:

- *Wie bewerten Sie den Umstand, dass sich laut aktuellen Daten rund 122.000 Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren in Österreich weder in Ausbildung noch in Beschäftigung oder Schulung befinden?*
- *Welche konkreten Ursachen sehen Sie für den aktuell hohen Anteil von rund 12,9% NEET-Jugendlichen in dieser Altersgruppe?*
- *Wie hat sich die absolute Zahl sowie der Anteil der NEET-Jugendlichen in Österreich seit 2015 jährlich entwickelt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)*
- *Wie verteilt sich die Zahl der NEET-Jugendlichen auf die einzelnen Bundesländer?*
- *Wie hoch ist der NEET-Anteil in den einzelnen Bundesländern jeweils im Verhältnis zur jeweiligen Altersgruppe?*
- *Welche sozioökonomischen Faktoren (z.B. Bildungsabschluss, Geschlecht, Region) sind laut den der Bundesregierung vorliegenden Daten besonders häufig mit einer NEET-Situation verbunden?*
- *Wie hoch ist der aktuelle Anteil der NEET-Jugendlichen, die*
 - a. arbeitslos gemeldet sind,*
 - b. nicht arbeitslos gemeldet sind und*
 - c. weder beim AMS gemeldet noch in Ausbildung stehen?*
- *Wie viele NEET-Jugendliche sind aktuell beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkt?*

- *Welche spezifischen Programme oder Maßnahmen werden vom AMS aktuell für Jugendliche ohne Ausbildung oder Beschäftigung angeboten?*
- *Wie viele Jugendliche haben in den letzten zehn Jahren jährlich an diesen Programmen teilgenommen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr)*
- *Wie hoch waren die jährlichen Budgetmittel des Bundes für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen speziell für Jugendliche seit 2015? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr)*
- *Welche Evaluierungen der arbeitsmarktpolitischen Programme für NEET-Jugendliche wurden in den letzten zehn Jahren durchgeführt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr)*
- *Zu welchen zentralen Ergebnissen sind diese Evaluierungen gekommen?*
- *Welche Maßnahmen wurden auf Grundlage dieser Evaluierungen verändert oder neu eingeführt?*
- *Wie hoch ist der aktuelle Anteil der NEET-Jugendlichen mit*
 - a. höchstens Pflichtschulabschluss,*
 - b. abgeschlossener Lehre,*
 - c. mittlerer oder höherer Ausbildung?*
- *Wie bewerten Sie den Umstand, dass ein großer Teil der NEET-Jugendlichen lediglich über einen Pflichtschulabschluss verfügt?*
- *Welche arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen setzen Sie aktuell speziell für Jugendliche mit geringen oder fehlenden Bildungsabschlüssen?*
- *Wie viele Jugendliche ohne Pflichtschulabschluss oder mit negativem Pflichtschulabschluss befinden sich aktuell in AMS-Maßnahmen?*
- *Wie hoch ist der aktuelle Anteil der NEET-Jugendlichen mit Migrationshintergrund?*
- *Wie hat sich dieser Anteil seit 2015 jährlich entwickelt?*
- *Aus welchen Herkunftsregionen bzw. Herkunftsländern stammen die größten Gruppen innerhalb der NEET-Jugendlichen mit Migrationshintergrund?*
- *Wie viele dieser Jugendlichen sind*
 - a. selbst zugewandert und*
 - b. in Österreich geboren?*
- *Welche speziellen Programme setzen Sie aktuell, um Jugendliche mit Migrationshintergrund in Ausbildung und Beschäftigung zu integrieren?*
- *Wie viele Teilnehmer haben bestehende Programme jährlich seit 2015 erreicht? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)*
- *Wie hoch waren die jährlichen Kosten dieser Programme seit 2015? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)*
- *Welche regionalen Unterschiede bestehen bei der Wirksamkeit arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen für Jugendliche?*
- *Wie bewerten Sie den Umstand, dass einige Bundesländer deutlich höhere NEET-Quoten aufweisen als andere?*
- *Welche spezifischen Maßnahmen für Regionen mit besonders hohen NEET-Anteilen, insbesondere für Wien, wurden bisher gesetzt?*

- *Welche zusätzlichen Maßnahmen plant die Bundesregierung, um die Zahl der Jugendlichen ohne Ausbildung oder Beschäftigung nachhaltig zu senken und für wann sind diese angesetzt?*

Vorweg wird festgehalten, dass Angelegenheiten des Arbeitsmarktes nach den Bestimmungen des Bundesministeriengesetzes 1986, BGBl. Nr. 76/1986 idgF, nicht Gegenstand meines Vollzugsbereiches sind. Daher liegen die zur Beantwortung der Fragestellung erforderlichen Daten nicht vor. Entsprechend wird die dieser Anfrage zugrundeliegende Statistik des Bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitorings (BibEr) von Statistik Austria gemeinsam mit und im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und des Arbeitsmarktservice (AMS) Österreich durchgeführt.

Seitens des Bundesministeriums für Bildung wird im eigenen Verantwortungsbereich kontinuierlich an der Senkung der Abbruchsquoten sowie der Steigerung qualifizierter Bildungsabschlüsse gearbeitet. Schulische Angebote werden kontinuierlich durch moderne kompetenzorientierte Lehrpläne sowohl in der Allgemein- als auch in der Berufsbildung sowie durch präventive Maßnahmen weiterentwickelt. Dazu zählen die individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS}), die für Lehrpersonen zahlreiche Instrumente der pädagogischen Diagnostik bietet, damit Schülerinnen und Schüler in ihrem weiteren Lernprozess unterstützt und im Erreichen ihrer Lernziele und der Entwicklung wichtiger Kompetenzen gefördert werden können, ebenso wie die Aufstockung der Schulpsychologie oder die Ausrollung der Schulsozialarbeit auch im Bundesschulbereich sowie die Suspendierungsbegleitung und die Perspektivengespräche. Weitere Maßnahmen betreffen die Stärkung der Grundkompetenzen, die Sprachförderung, die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung, die individuelle Lernförderung sowie die Unterstützung von Schulen mit herausfordernden Rahmenbedingungen (Chancenbonus-Programm). Darüber hinaus wird derzeit an der Entwicklung der im Regierungsprogramm verankerten Bildungspflicht/mittlere Reife gearbeitet.

Wien, 22. Juni 2026

Christoph Wiederkehr, MA

